

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 27

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Informationen

In Genf ist seit acht Tagen kein französischer Untersuchungsbeamter mehr eingetroffen. In informierten Kreisen macht man sich darüber schwere Kopfschmerzen, da man sich nicht denken kann, womit man die Liebe Frankreichs versichert hat. Wahrscheinlich, so meinen einige, sind die Deutschschweizer Schuld daran, die nie etwas anderes zu tun gehabt haben, als an den freundschaftlichen Veranstaltungen herumzunörgeln. Man gedenkt sich gelegentlich zu revanchieren.

In England steigen die Witwen im Kurs. Sie sollen in sehr vielen Fällen auch weit schöner und jünger sein, als die ledigen Töchter. Daran sind natürlich nur wieder die Männer schuld, die immer das gleiche Unrecht begehen. Nicht nur, daß sie die Schönsten und die Jüngsten unter den Frauen zu ihren Gattinnen machen, nein, sie müssen es auch noch mit den Witwen halten, sodaß ein junges Mädchen mit an-

geborener Häßlichkeit überhaupt nicht an die Reihe kommt. Die „Liga der Hässlichen“, die sich kürzlich irgendwo gebildet hat, wird sich hier energisch ins Mittel legen. Vorläufig scheitern aber alle Unternehmungen daran, daß keine Frau der Welt ihre Zugehörigkeit zu der Liga der Hässlichen bekennen will. Ohne Mitglieder aber glaubt man nicht, mit dem Verein etwas ausrichten zu können.

Martin Salander

Neid

Wir schauen dem fremden Glück ins Gesicht
Und neiden es jenem — wir wissen nur nicht!
Wir preisen ihn glücklich, wir nennen ihn froh,
Und immer ist es nur auch so so.
Des Anderen Wonne bloss unser Gedicht.
Lass aber von dem Neide — wir wissen nur nicht!

Otto Kinnerk

Homerisches Gelächter

Vor einigen Tagen war ich in Bern und
besuchte wieder einmal das Bundeshaus.
Von einem Cicerone-Waibel ließ ich mir

die Sehenswürdigkeiten erklären. Er blieb vor einer Türe stehen und sagte: „Dies ist der Sitzungsaal unseres Bundesrates.“ Undächtig blickte ich das massive Holzwerk an, da erscholl plötzlich von innen ein homerisches Gelächter. Erstaunt und als Schweizer etwas enttäuscht, blickte ich meinen Gefährten an. „Ja,“ erläuterte er, „sie haben eben Sitzung und da wird wieder eine Petition von Genf gekommen sein.“

Jack Hamlin

Paradore

Die sorgenvolle Vergangenheit eines Menschen besteht zur Hauptsache in gegenwärtigen Sorgen.

Nur in Gegenständen kann die Einheit bestehen.

Die geistige Armut hilft manchem über seine körperliche hinweg.

Wo einer König sein kann, schwärmt er für Demokratie.

Hotels Theater Konzerte Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871. Erstklassiges Orchester

Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

Rote Ostschweizer Landweine Weiße

Fendant 1917 — Döle

Spanische und italienische Tisch- und Couperweine
empfehlen real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1860

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse No. 19 b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

(1876) Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1

Sanitäts-Hausmann A.-G.
Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11



O. CAMINADA

ZÜRICH 4710

2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche

Militärbedarfsartikel

für Offiziere u. Soldaten
en gros und en détail

□ □

Fabrikation von Militär-
Wäschesäcken



Die heftigsten
Kopfschmerzen,
Migräne, nervöse
Zustände ver-
schwinden nach
wenigen Min.
d. **Basa-Pul-**
ver. Preis 2 Fr.
(b. 2 Sch. frank.). Alleinversand d. d.
Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.).

BERN

Besuchen Sie in BERN die

Crèmerie und Restaurant

Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais

1789

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

Frau Wilh. Fehr-Stolz
vis-à-vis dem Bahnhof

HERISAU

Versand des altbekannten,
vorzüglichen Haarstärkers
Preis per Flasche Fr. 2.50

Telephone Nr. 3.37
TAMARIN

Frauen- u. Männerleiden

jeder Art behandelt diskret. — Langjähr. Erfahrung.
Dr. med. H. Andrae, Arzt, Herisau, Wiesental 462 N,
unweit Bahnhof. Sprechstunden täglich v. 9—3 Uhr,
Sonntags 9-1 Uhr. Anfrag. mit Retourmarke erbeten.

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf